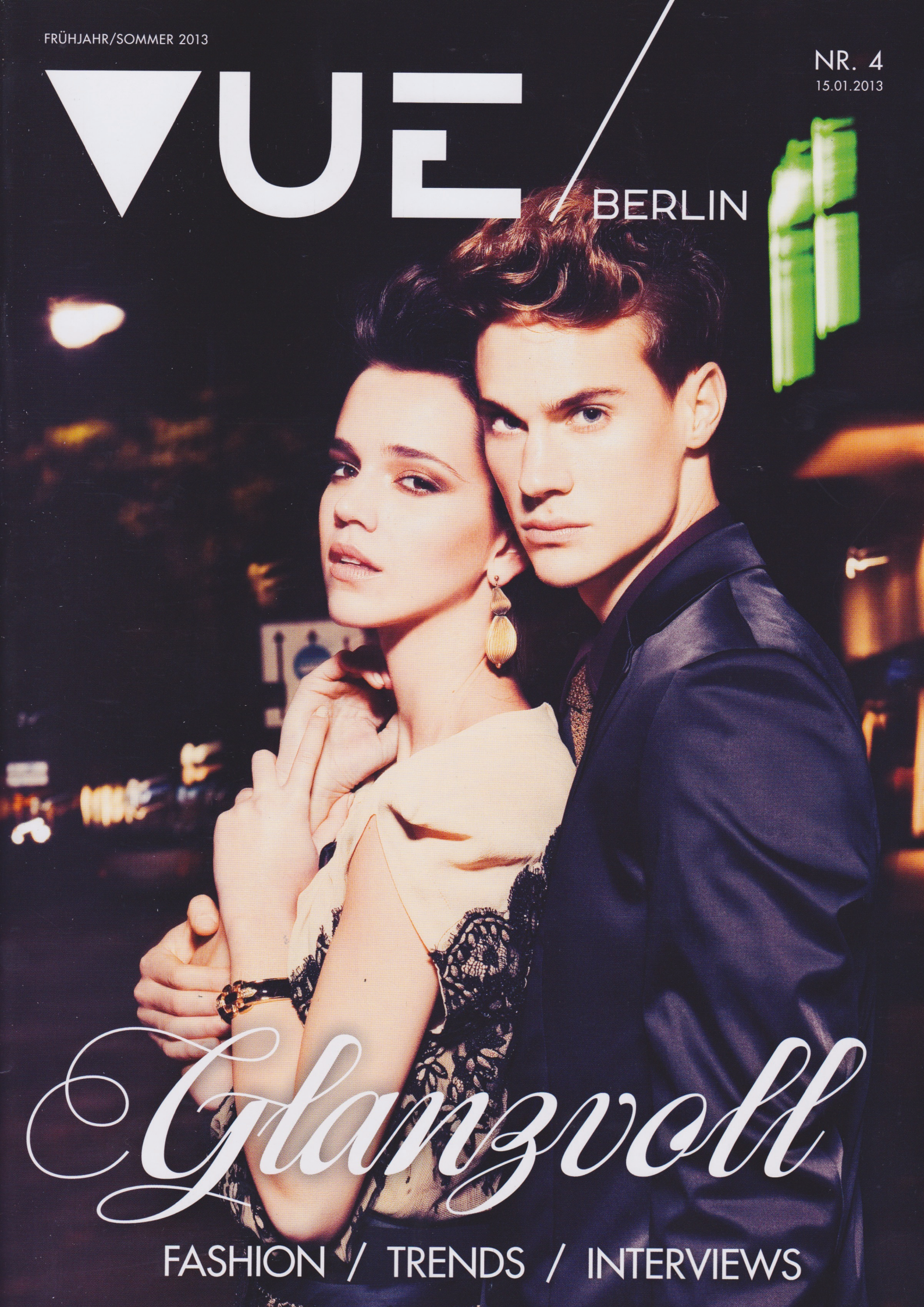


FRÜHJAHR/SOMMER 2013

NR. 4
15.01.2013

WUE

BERLIN

A romantic couple is featured in a close-up photograph. The woman, on the left, is wearing a light-colored lace-trimmed dress and large, ornate earrings. She is looking off to the side with a soft expression. The man, on the right, is wearing a dark, possibly velvet, suit jacket over a dark shirt. He is looking directly at the camera with a serious, intense gaze. His hands are gently holding the woman's arms. The background is a blurred city street at night, with warm streetlights and a green neon sign visible on the right. The overall mood is intimate and sophisticated.

Glanzvoll

FASHION / TRENDS / INTERVIEWS

WASSER

Die wohl beste Mischung, die Orange und Pink zu bieten haben: Leuchtendes Korall ist die Farbe des Sommers. Da waren sich die Designer auf der Mercedes-Benz Fashion Week einig

Moderedaktion: Nele Schinner

BLACKY DRESS

IRINA SCHROTTER

FRIDA WEYER

UNRATH & STRANO

GUIDO MARIA KRETSCHMER

MINX

FARBEN



DIMITRI

MARCEL OSTERTAG

LAUREL

ESCADA SPORT

→ VON WOLFGANG ALTMANN ←

King of QUEENS

Seit vier Jahren zeigt **Guido Maria Kretschmer** seine Couture-Linie auf der Mercedes-Benz Fashion Week. Wir haben den gebürtigen Münsteraner in seinem Showroom in Berlin-Tiergarten besucht und waren überrascht, dass er längst ein alter Hase in der Modebranche ist

Ein schmaler weißer Teppich führt wie ein Catwalk geradezu in seinen Showroom. Chic ist es hier. Der passende Rahmen für seine abendlichen Roben, die rechts an den Kleiderständen funkeln. Links davon lädt ein großes lila Samtsofa zum Abhängen ein. Der 47-jährige Designer plumpst mit einem tiefen Seufzer hinein. „Endlich sitzen“, stöhnt er. Zur dunklen Jeans trägt er ein weißes T-Shirt. Darüber ein schwarzes Sakko und dunkelblaue Chucks. Vor einer Stunde ist er in Berlin gelandet. Er kommt direkt aus New York von einer Fernsehproduktion. Dass er so fertig ist, sieht man ihm gar nicht an: Er hat weder Augenringe noch andere Anzeichen eines Jetlags. Dann fängt er an, wie ein Wasserfall zu erzählen: Dass er in der Jury von Naomi Campbells neuer Castingshow saß. Und wie abenteuerlich er das alles fand. „Die Show hat 60 Millionen Zuschauer!“, erzählt er aufgeregt. Jetzt merkt man doch, dass er von den Strapazen etwas drüber ist.

Auch hierzulande kennt man ihn aus dem Fernsehen. Wer nachmittags Zeit zum Gucken hat, hat sicherlich schon seine Sendung „Shopping Queen“ auf VOX gesehen, in der fünf Durchschnittsfrauen gegeneinander antreten. Innerhalb von vier Stunden müssen sie sich komplett neu einkleiden. Guido, wie sie ihn liebevoll nennen, gibt das Thema vor. Zum Beispiel Mustermix oder Hippie-Look. Während sie durch die Läden flitzen, um sich die passenden Klamotten zu besorgen, kommentiert er dies mit Sprüchen wie: „Solange die Möpse drinbleiben, ist das Oberteil kein Problem.“ Seine schnippische Art ist oft zum Schreien. Dabei bleibt er stets sympathisch. Seine Bemerkungen sind nie wirklich böse gemeint. „Die Mädels brauchen eben jemanden wie mich, der ihnen die Wahrheit sagt“, findet er. Schon als Kind habe er das so gemacht. Immer wenn seine Eltern zum Einkaufen nach Münster gefahren sind, haben sie ihn bei Karstadt in der Damenabteilung abgesetzt. Dort gab er damals schon den Frauen Tipps. Mittlerweile macht er das vor einem Millionenpublikum. Mit Erfolg: Seitdem seine Sendung läuft, verkauft er noch besser.



Der arabische Frühling war Inspiration für seine Sommerkollektion 2013



Guido Maria Kretschmer ist kürzlich in die Hauptstadt gezogen. Jetzt ist er auch ein Berliner Designer

Kretschmer, der in einem Dorf in der Nähe von Münster aufgewachsen ist, wusste schon mit neun, dass er einmal Modedesigner werden würde. „Ich war ein textiles Kind“, erzählt er. Woher das kommt, weiß er selber nicht genau. Seine Eltern waren Hippies. Mit Abendroben hatten die wenig am Hut. Eines Tages kaufte sich seine Mutter eine Nähmaschine. Als er sie rattern hörte, war es um ihn geschehen. Er schnappte sie sich und begann, die ersten Sachen zu nähen: Erst Karnevalskostüme, mit 14 belieferte er Tanzgruppen und Schützenvereine. „Ich habe nie etwas anderes als Kleider gemacht.“ In Barcelona studierte er dann Modedesign. Mit 21, noch während des Studiums, gewann er die Ausschreibung von Hapag Lloyd. Die Fluggesellschaft wurde sein erster Auftraggeber. 1989 gründete er seine Firma für Corporate-Design, mit der er heute 15 Millionen Euro umsetzt. Die Deutsche Telekom, Kempinski Hotels und Spar Österreich sind einige seiner Kunden, für die er Teamoutfits und Uniformen entwirft und in Polen produzieren lässt. Dort besitzt er zwei Fabriken. Alleine für das Touristikunternehmen TUI stellte er knapp zweieinhalb Millionen Teile her.

2004 gründete er seine Couture-Linie, die er 2008 zum ersten Mal auf der Mercedes-Benz Fashion Week zeigte. Auch seine aktuelle Sommerkollektion „Alaiyah“ präsentierte er im Juli im weißen Zelt. Seine Inspiration war Agatha Christies Roman „Tod auf dem Nil“. Dort war er selber letztes Frühjahr mit dem Schiff unterwegs. Als er in Kairo anlegte, geriet er mitten in die Revolutionsunruhen. „Die jungen Menschen, das alte Land – all das hat mich sehr bewegt“, erzählt er. Dabei herausgekommen ist eine zeitlose Kollektion, deren nostalgischer Chic an die 40er-Jahre erinnert. Gezeichnet hat er sie an einem Wochenende. „Ich mache das immer in einem Rutsch“, sagt er. „Dabei liege ich oft im Bett und gucke nebenbei fern.“ In einem Jahr bringt er so 1 000 Entwürfe zu Papier. Seine Designphilosophie? „Mir geht es darum, die Frauen zu verschönern. Egal, ob es die Couture-Kundin ist oder das Zimmermädchen.“ Dabei schreckt er nicht mal vor Größe 40 zurück wie manch anderer Kollege. „Ich kenne wundervolle Frauen mit Größe 44. Und ich bin froh um jedes Gramm.“ Guido Maria Kretschmer ist eben ein Designer, der die Frauen liebt.



Fotos: Guido Maria Kretschmer/Meinwelt Photography